

Kontroverse Debatte um Fahrradstraßen im Lahrer Verkehrsbeirat

Entscheidung vertagt

Positive Resonanz, aber auch eine ganze Menge Bedenken: Ob in Lahr, Kuhbach und Reichenbach Fahrradstraßen eingerichtet werden, wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.



In den Breitmatten ist eine Fahrradstraße geplant. Foto: Christoph Breithaupt

Nach einer emotionaler Diskussion am Donnerstagabend im Verkehrsbeirat vertagte Bürgermeister Guido Schöneboom das Thema. Zunächst soll eine Informationsveranstaltung stattfinden, um Verkehrsteilnehmer zu informieren.

Fahrradstraßen sollen das Radfahren attraktiver machen

Die Stadt will Fahrradfahren attraktiver und sicherer machen und damit mehr Menschen zum Umstieg bewegen. Eine zentrale Idee aus dem Radverkehrskonzept sind Fahrradstraßen. Dort dürfen Radler nebeneinander fahren und haben Vorrang vor dem Autoverkehr. In den Straßen am Mauerfeld, Altmühlgasse und Klostermattenweg sowie Breitmatten (Kuhbach) und Hexenmatt (Reichenbach) sollen solche Vorrangrouten entstehen.

Die Meinungen gehen auseinander

So weit die Theorie im Rathaus. Die Realität im Verkehrsbeirat am Donnerstag gestaltete sich deutlich komplizierter. "Ich bin zwiegespalten", sagte Klaus Girstl (Freie Wähler). Die Einrichtung von Fahrradstraßen sei der Bevölkerung zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu vermitteln. "Habt ihr sonst keine Sorgen?" Diese Frage höre der Reichenbacher Ortsvorsteher immer wieder. Kuhbachs Ortsvorsteher Norbert Bühler (SPD) plädierte dafür, zunächst die Entwicklung in den Breitmatten abzuwarten, wo eine Schule gebaut werden soll. Angesichts der schwierigen Haushaltlage stellte er die Investition von 250 000 Euro in Frage. So sieht es auch Annette Korn (CDU). Sie verwies auch auf die vielen Betriebe in den Breitmatten und in der Hexenmatt. Mit diesen Anliegen müsse zunächst gesprochen werden, statt die Fahrradstraßen "mit der Brechstange" umzusetzen. Jörg Uffelmann (FDP) sieht vor allem in der Kernstadt, wo es nur um kurze Abschnitte geht, keine zwingende Notwendigkeit für Fahrradstraßen.

"Wir müssen davon wegkommen, eine Autofahrerstadt zu sein." *Roland Hirsch*
(SPD)none

Dorothee Granderath (Grüne) hingegen hält gar nichts von einer Verschiebung. "Wir wollen in Lahr nicht hinterherhängen", sagte sie mit Blick auf Fahrradstraßen in anderen Kommunen. Sie geht davon aus, dass dadurch mehr Menschen aufs Rad umsteigen werden, was die stark frequentierte Ortsdurchfahrt in Kuhbach und Reichenbach entlaste. "Wir müssen davon wegkommen, eine Autofahrerstadt zu sein", sagte Roland Hirsch (SPD). Wer für das Radverkehrskonzept sei, der müsse nun auch zur Umsetzung stehen. "Sonst manchen wir uns lächerlich." Lukas Oßwald (Linke Liste Lahr) verwies darauf, "dass bei Konflikten immer die Radfahrer den Kürzeren ziehen". Wer den Radverkehr wirklich voranbringen wolle, müsse das Gefahrenpotenzial entschärfen. Zur Finanzfrage sagte er: "Wer Parkplätze im Seepark für noch mehr Geld beschließt, der sollte auch hier zustimmen können."

Nach einer Infoveranstaltung soll ein Beschluss folgen

Als sich eine Kampf Abstimmung abzeichnete, schritt Bürgermeister Guido Schöneboom ein. "Ich möchte nicht, dass Interessen von Verkehrsteilnehmern gegeneinander ausgespielt werden", sagte er. Er werde zunächst zu einer Informationsveranstaltung einladen, um offene Fragen zu klären. Danach soll zeitnah ein Beschluss folgen.

Ressort: [Lahr](#)